

Orgelvespern 2024/2025

Jesuitenkirche Luzern

Dienstags,
von 18:15 bis
18:45 Uhr



Orgelvespern 2024/2025

Jesuitenkirche Luzern

Jeweils am Dienstag von 18:15 bis 18:45 Uhr
Programmeinführung um 18:00 Uhr im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Hochschule Luzern – Musik und
Collegium Musicum der Jesuitenkirche Luzern
Suzanne Z'Graggen, Künstlerische Leitung

Mit Unterstützung der Stadt Luzern und der Stiftung für
Seelsorge- und Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Luzern

Disposition

Hauptwerk

Bourdon 16' (*)
 Principal 8' (+)
 Rohrflöte 8'
 Gamba 8' (*)
 Octave 4' (+)
 Flauto 4' (*)
 Nasard 2 2/3'
 Superoctave 2' (+)
 Flageolet 2'
 Terz 1 3/5'
 Mixtur IV 1 1/3' (+)
 Zimbel III 2/3'
 Fagott 16'
 Trompete 8'

Rückpositiv

Bourdon 8'
 Quintade 8'
 Principal 4'
 Rohrflöte 4'
 Octave 2'
 Sifflöte 1 1/3'
 Sesquialtera II 2 2/3'
 Scharf III-IV 1'
 Rankett 16'
 Krummhorn 8'

Brustwerk

Holzgedackt 8' (*)
 Gedacktflöte 4'
 Principal 2'
 Cornett III 2 2/3' (ab c)
 Zimbel II 1/2'
 Regal 8'

Pedal

Principal 16' (+)
 Subbass 16' (*)
 Octavbass 8' (+)
 Bourdon 8'
 Octave 4' (+)
 Mixtur IV 2 2/3'
 Posaune 16'
 Trompete 8'
 Clairon 4'

Tremulant (alle Manualwerke)

Forte an/ab (Register mit +)
 Abstelltritt für Pedalungen
 Manuskoppel als Registerzug
 Pedalkoppeln als Tritte: RP-P, HW-P
 Register mit * wurden aus der Goll-Orgel
 übernommen

Dienstag, 22. Oktober 2024 Bach und zwei seiner Erben

Josef Rheinberger (1839–1901)

– Präludium c-Moll op. 156/1

Alexandre-Pierre-François Boëly (1785–1858)

– Fugue c-Moll op. 10/8
 – Andante con moto Es-Dur op. 18/1
 – Andantino g-Moll op. 10/2
 – Cantique G-Dur op. 15/4
 – Duo e-Moll op. 12/18
 – Canone all'ottava op. 18/11

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

– «Jesus Christus, unser Heiland»
 (alio modo) BWV 666
 – Präludium und Fuge G-Dur BWV 550

Helmut Binder, Bregenz (AT)

Studien am Bregenzer Konservatorium bei Aldo Kremmel und Günther Fetz sowie an der Musikhochschule Wien (Orgel und Klavier) bei Peter Planyavsky und Noel Flores. Zusätzlich Unterricht in Dirigieren bei Prof. Guntram Simma. Mehrfache Auszeichnungen bei nationalen Wettbewerben. Seit über 40 Jahren Hauptorganist an der Herz-Jesu-Kirche in Bregenz, Mitbetreuung einer Konzerteihe. Konzerttätigkeiten in Europa und China. CD-Aufnahmen mit Werken von Franz Schmidt, Sigfrid Karg-Elert, Max Reger und Anton Heiller. Langjährige Tätigkeit als Lehrer an der Musikschule Dornbirn. Seit März 2010 Dozent an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik, seit 2015 Chorleiter in der Pfarrei St. Peter und Paul in Lustenau.



Dienstag, 29. Oktober 2024

Tenebrae

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

– Präludium c-Moll BWV 546/1

Wolfgang Sauseng (*1956)

– Nachtstück «Christe, qui lux es et dies»
Aus: Zwei kleine Orgelstücke (1983)

Samuel Scheidt (1587–1654)

– Fantasia à 4 voci super «Io son ferito
lasso» (Fuga quadruplici)

Wolfgang Sauseng

– «Traversée des ténèbres» (Zwischenmusik
zur Oper «AION – Die Flut». Schweizer
Erstaufführung, 2020)

Johann Sebastian Bach

– Fuge c-Moll BWV 546/2

Wolfgang Sauseng, Wien (AT)

Geboren in Graz. Studium an der Wiener Musikhochschule in den Fächern Kirchenmusik und Orchesterdirigieren. 1977 bis 2008 Organist und Leiter der Kirchenmusik an der Michaelerkirche in Wien.

1989 Berufung als Ordinarius an die Hochschule Mozarteum in Salzburg, 1996 Berufung als Ordinarius für Komposition an die Wiener Musikhochschule. 2016 bis 2020 Vorstand am Institut für Orgel und Kirchenmusik, 2024 Emeritierung. 1974 Kulturpreis der Stadt Graz, 2018 Preis der Stadt Wien für Musik.

Konzertauftritte als Organist und Dirigent in ganz Europa. Zahlreiche Kompositionsaufträge als Teil seines musikalischen Schaffens.



Dienstag, 5. November 2024

El buen pastor

Anonym, 17. Jahrhundert

– Variaciones sobre las Folías

Denis Bédard (*1950)

– «Pater Noster»
Aus: Huit pièces pour orgue (2004)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

– Dorische Toccata und Fuge d-Moll
BWV 538

Luis Leandro Mariani González (1864–1925)

– Ofertorio para Gran Órgano

Jesús Guridi Bidaola (1886–1961)

– III «El Buen Pastor»
Aus: Tríptico del Buen Pastor

Jesús Sampedro, Sevilla (ES)

Studien in Sevilla bei P. José Enrique Ayarra und in Málaga bei Adalberto Martínez Solaesa (Abschluss mit Bestnote). Weiterbildung in Madrid bei Roberto Fresco. Postgraduiertenprogramm. Spezialisierung am obersten Rat für wissenschaftliche Forschung auf Alte Musik für Tasteninstrumente. Kurse bei Jean Guillou, Félix Friedrich, Harald Voguel, Luigi Tagliavini, Olivier Latry und Jean Louis Florentz. Durch ein Stipendium Abschluss am Konservatorium in Saint-Maur-de-Fossé bei Eric Lebrun. Auszeichnung mit der Médaille de Vermeil. Professor für Orgel am Konservatorium von Sevilla und Präsident der Orgelvereinigung «Freunde der Orgel Cavaillé-Coll». Direktor des Internationalen Orgelzyklus in Málaga und des Bach-Festivals in Marbella.



Dienstag, 12. November 2024

Trau des Himmels reichem Segen

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- «Wir glauben all an einen Gott»
BWV 680
- «Dies sind die heil'gen zehn Gebot»
BWV 678

Maurice Duruflé (1902–1986)

- Choral varié sur le thème du
«Veni Creator» op. 4

Alessandro Achilli

Max Reger (1873–1916)

- «Wer nur den lieben Gott lässt walten»
op. 67/46

August Gottfried Ritter (1811–1885)

- Sonate Nr. 1 d-Moll op. 11

Diana Bystrova

Alessandro Achilli

Orgelstudium am Conservatorio Giuseppe Nicolini in Piacenza bei Marco Vescovi (Bachelor 2021) und am Conservatorio Arrigo Boito in Parma bei Enrico Viccardi (Master mit Auszeichnung 2023). Parallel dazu Physikstudium an der Universität Parma (Master 2024).

Seit März 2024 Masterstudium Orgel an der Hochschule Luzern bei Kay Johannsen. Teilnahme an Meisterkursen bei Wolfgang Zerer, Ludger Lomann, Pieter van Dijk, Enrico Viccardi, Andrea Marcon, Manuel Tomadin, Andreas Liebig und Jean-Baptiste Monnot. Dritter Preis beim Premio Elvira di Renza 2023 in Battipaglia. Auftritte als Solist und Begleiter. Seit 10 Jahren Organist an der Basilica Santa Maria di Campagna in Piacenza. Zurzeit Kirchenmusiker in den Pfarreien Neuenkirch und Hellbühl.

Diana Bystrova

Geboren in Sankt Petersburg. Erster Klavierunterricht mit sechs Jahren. 2006 bis 2017 Klavierstudium an der Beruflichen Musikschule des Konservatoriums Sankt Petersburg, ab 2015 Orgel als Nebenfach. Teilnahme an Kammermusikwettbewerben. 2022 Abschluss des Bachelorstudiums an der Hochschule Luzern. Derzeit Masterstudium Performance mit Spezialisierung auf Kammermusik im Klaviertrio bei Benjamin Moser und Orgel bei Kay Johannsen. Seit 2022 Hauptorganistin an der Katholischen Kirche Giswil.



Dienstag, 19. November 2024

Gedenkkonzert für Michael Radulescu

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Präludium pro organo pleno BWV 552.1
- Choral «Allein Gott in der Höh' sei Ehr»
- «Allein Gott in der Höh' sei Ehr» (manualiter) BWV 677
Fughetta super
- «Allein Gott in der Höh' sei Ehr» BWV 676 à 2 Clav. et Ped.
- Choral «Dies sind die heil'gen zehn Gebot'»
- «Dies sind die heil'gen zehn Gebot'» (manualiter) BWV 679
Fughetta super
- «Dies sind die heil'gen zehn Gebot'» BWV 678 à 2 Clav. et Ped.
- Choral «Wir glauben all an einen Gott»
- «Wir glauben all an einen Gott» (manualiter) BWV 681
Fughetta super
- «Wir glauben all an einen Gott» BWV 680
In organo pleno
- Choral «Christ, unser Herr zum Jordan kam»
- «Christ, unser Herr zum Jordan kam» (alio modo, manualiter) BWV 685
- «Christ, unser Herr zum Jordan kam» BWV 684
- Fuga à 5 voci per organo pleno BWV 552.2

*Studierende des Bachelor-Vokalensembles, Leitung Jakob Pilgram
(Hochschule Luzern – Musik)*

*Studierende der Cembalo- und Orgelklasse Stefano Molardi
(Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano)*

*Studierende der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
(Hochschule Luzern – Musik)*

Michael Radulescu

(19. Juni 1943 – 23. Dezember 2023)

Michael Radulescu war ein bedeutender Organist, Komponist und Pädagoge, der an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien unterrichtete. Als freischaffender Komponist und gefragter Juror bei internationalen Orgel- und Kompositionswettbewerben prägte er Generationen von Musikerinnen und Musikern. Von 1971 bis 1990 leitete er die Meisterkurse für Orgel im Fürstentum Liechtenstein und übernahm ab 1990 die Leitung der Internationalen Bach-Akademie in Porrentruy. Dort spielte er bis 2004 auch das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach ein.

Radulescus Lehre und künstlerische Impulse wirken bis heute nach, nicht zuletzt durch seinen ehemaligen Studenten Stefano Molardi und seine ehemalige Studentin Suzanne Z'Graggen. Diese geben seine wertvollen Anregungen an ihre eigenen Studierenden weiter und halten damit Radulescus musikalisches Erbe lebendig. Im Gedenkkonzert präsentieren die Studierenden Werke von Johann Sebastian Bach, die Radulescus Geist und seine tiefe Verbindung zur Orgelmusik würdigen.



Dienstag, 26. November 2024

Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Präludium und Fuge C-Dur BWV 545
- «Nun komm der Heiden Heiland» BWV 659 à 2 Clav. et Ped.
- Trio super «Nun komm der Heiden Heiland» BWV 660
- «Nun komm der Heiden Heiland» BWV 661
- *In organo pleno. Canto fermo in Pedale*
- Triosonate C-Dur BWV 529
- *I. Allegro*
- *II. Largo*
- *III. Allegro*

Christoph Schönfelder, St. Gallen

Studium der Orgel, katholischen Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Harald Feller, Wolfgang Hörlin und Olaf Dressler.

2017 bis 2023 Lehrbeauftragter und später hauptamtlicher Dozent an der Hochschule für Musik und Theater München, Schwerpunkt Liturgisches Orgelspiel und Improvisation. 2023 Domorganist an der Kathedrale von St. Gallen, Künstlerischer Leiter der internationalen Domorgelkonzerte St. Gallen.

Dozent für Orgelliteratur und Orgel Improvisation an der Diözesanen Kirchenmusikschule in St. Gallen. Regelmässige Fortbildungskurse in Improvisation.



Dienstag, 10. Dezember 2024

Echo, Concerto et Boléro

Samuel Scheidt (1587–1654)

- «Echo ad manuale duplex, forte et lene» SSWV 128

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Concerto a-Moll BWV 593 (nach dem Concerto a-Moll op. 3/8 (RV 522) für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo von Antonio Vivaldi)
- *I. Allegro*
- *II. Adagio*
- *III. Allegro*

Louis-James-Alfred Lefébure-Wély (1817–1869)

- Boléro de concert op. 166

Jean-Christophe Geiser, Lausanne

Mit 26 Jahren Titularorganist der Kathedrale Lausanne. Kurz darauf Professur für Orgel an der HEMU Lausanne, heute Leiter des Departements Orgel. Künstlerischer Leiter der «Société des concerts de la Cathédrale de Lausanne».

Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Lehrdiplom Klavier bei Otto Seger, Solistendiplom Orgel bei Heinrich Gurtner mit Auszeichnung. Parallel dazu Rechts- und Musikwissenschaft an der Universität Bern.

Studienpreise der Ernst Göhner-Stiftung und des Migros-Genossenschaftsbundes. Weiterstudium bei François-Henri Houbart in Paris.

Führender Schweizer Organist, Konzerttätigkeit weltweit Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Initiator und Mitgestalter der neuen Orgel der Kathedrale Lausanne.



Dienstag, 17. Dezember 2024

Magnifique Marie

Heinrich Scheidemann (1596 – 1663)

– Magnificat primi toni

Claude-Bénigne Balbastre (1724 – 1799)

– «Or nous dites Marie»

Pierre Dandrieu (1664 – 1733)

– «Or nous dites Marie»

César Franck (1822 – 1890)

– Offertoire sur le Noël «Or nous dites Marie»

Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier (1734 – 1794)

– «Or dites-nous Marie»

Aurore Mercédès Baal, Aarau

Geboren in Caen (FR). Lebt seit 2011 in der Schweiz. Organistin an der Stadtkirche Aarau, Leiterin des christkatholischen Chores in Bern. Studien in Frankreich und in der Schweiz. Preisträgerin des Orgelwettbewerbs in Épinal 2014 und des Orgelwettbewerbs Paul-Hofhaimer-Preis in Innsbruck 2016. Konzerttätigkeit in ganz Europa, inklusive Produktionen für den Österreichischen Rundfunksender Ö1. Regelmässige Auftritte als Solistin und Begleiterin.



Dienstag, 7. Januar 2025

Morgenstern

Moritz Brosig (1815 – 1887)

– Präludium und Fuge g-Moll op. 3/5

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

– «Wie schön leuchtet der Morgenstern»
BuxWV 223

Andreas Rondthaler (*1951)

– «Wie schön leuchtet der Morgenstern»
Aus: Fünf Choralbearbeitungen für Orgel

Johann Ludwig Krebs (1713 – 1780)

– Präludium und Fuge C-Dur

Jan Ernst, Schwerin/Hamburg (DE)

Seit 1993 Kantor und Organist am Schweriner Dom. Organist an der romantischen Orgel von Friedrich Ladegast, einem der grössten historischen Instrumente Deutschlands. Studium der Kirchenmusik, inspiriert durch alte Orgeln seiner ostfriesischen Heimat.

Prägende Lehrer waren Harald Vogel (Norddeutsche Orgelakademie), Rose Kirn (Hamburg), Hans van Nieuwkoop (Amsterdam). Dozent an der Musikhochschule Hamburg seit drei Jahrzehnten. Grosses Engagement für die Förderung von Kindern und Jugendlichen an der Orgel. Veröffentlichung des «Schweriner Orgelbuchs» im Jahr 2021, eine Sammlung pädagogischer Orgelstücke für junge Menschen.



Dienstag, 14. Januar 2025 Im Rahmen des Lilo Lichtfestivals Luzern

Die barocke Jesuitenkirche ist wiederum Teil des Lilo Lichtfestivals Luzern. Im Rahmen der Orgelvespern taucht das Publikum an täglichen Konzerten in eine einzigartige Welt aus Orgelmusik und Licht ein. Das Lichtkunst-Kollektiv und die Organistin treten im intermedialen Konzert in einen leuchtenden, musikalischen Dialog. Das detaillierte Programm liegt am Konzertabend auf.

Suzanne Z'Graggen, Luzern

Studien an den Musikhochschulen Luzern und Bern, an der Universität Bern sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Michael Radulescu. Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. 2008 bis 2016 Domorganistin an der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. Professorin für Orgel, Stabstellenleiterin Kirchenmusik an der Hochschule Luzern – Musik und hauptverantwortliche Kirchenmusikerin der Jesuitenkirche Luzern seit 2014.



Dienstag, 21. Januar 2025 Te Deum Laudamus

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

– «Te Deum Laudamus» BuxWV 218 (1876)

I. Praeludium

II. Te Deum laudamus

III. Te Martyrum candidatus laudat exercitus

IV. Tu devicto mortis aculeo

V. Pleni sunt coeli et terra

Giulio Lucciola

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

– Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Paula Schweinberger

Giulio Lucciola

Geboren in Rom. Orgelunterricht ab acht Jahren. Musikgymnasium Farnesina in Rom bei Luca Purchiaroni und Vincenzo Zito. Bachelorstudium in Orgelspiel am Konservatorium Santa Cecilia in Rom, Abschluss mit Auszeichnung. 2020 bis 2022 Masterstudium in Orgelspiel am Konservatorium der italienischen Schweiz in Lugano bei Stefano Molardi. Teilnahme an Meisterkursen bei Jean Guillou, Jean Baptiste Monnot, Olivier Penin, David Briggs, Daniel Cook, Ralph Gustafsson, Ludger Lohmann, Lorenzo Ghielmi und Luca Purchiaroni. Konzerttätigkeit in Italien, Schweiz und Frankreich. Gewinn des Alois Koch-Preises 2024 (zusammen mit Paula Schweinberger). Derzeit Masterstudium Kirchenmusik, Hauptfach Orgel bei Suzanne Z'Graggen. Hauptorganist an der Reformierten Kirche in Rafz.

Paula Schweinberger

Abschluss des Violoncello-Studiums (Bachelor und Master) an der Hochschule Luzern, jeweils mit Höchstnote. Zeitgleich Orgelunterricht bei Johannes Strobl und Kay Johannsen, ebenso in Luzern. Teilnahme an Meisterkursen und Orchesterprojekten, z.B. Balthasar-Neumann-Orchester in Deutschland. Preisträgerin vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe: 1. Preis beim Bundeswettbewerb «Jugend musiziert», internationaler «Grand Prize Virtuoso International Competition» 2022, Videopreis des Hermann-Schroeder-Organwettbewerbs 2024, Alois Koch-Preis 2024 (zusammen mit Giulio Lucciola). Seit Herbst 2023 Masterstudium Kirchenmusik mit Hauptfach Orgel bei Suzanne Z'Graggen.



Dienstag, 29. April 2025 Variation – Rekomposition

Im Rahmen des Meisterkurses Orgel der Hochschule Luzern

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

– Partite diverse sopra «O Gott, du frommer Gott» BWV 767

William Byrd (1539/40 oder 1543 – 1623)

– Fantasia a-Moll

Franz Danksagmüller (*1969)

– A Fancy (2017)

Franz Danksagmüller, Lübeck (DE)

Komponist und Organist, verbindet in seinen Projekten Kompositionen mit Live-Elektronik. Erkundet die Verbindung von historischer und neuer Musik sowie klassischen und elektronischen Instrumenten. Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Künstlern, Integration von Visualisierungen und Filmaufnahmen in seine Arbeiten. Studium in Wien, Linz, Saarbrücken und Paris bei Michael Radulescu, Daniel Roth, Erich Urbanner und Karlheinz Essl. 1994 Würdigungspreis des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Lübeck seit 2005. Juror bei internationalen Wettbewerben, Gastprofessor in Xi'an und London.



Weitere Orgelveranstaltungen in der Jesuitenkirche

Samstag, 16. November 2024, 10:30 Uhr
Die Orgel für Kinder – Babar auf Reisen
 Guy-Baptiste Jaccottet, Konzept und Orgel
 Evamaria Felder, Erzählerin

Montag, 25. November 2024, 18:15 Uhr
Podium
 Studierende der Orgelklasse Suzanne
 Z'Graggen

Sonntag, 1. bis 22. Dezember 2024,
 jeweils 18:15 Uhr
Klingender Adventskalender
Tägliche Überraschungskonzerte
 Luzerner Musizierende, Studierende der
 Hochschule Luzern, Vereine und Schülerin-
 nen und Schüler von Musikschulen
 Hinweis: Die genauen Daten werden
 rechtzeitig kommuniziert.

Dienstag, 31. Dezember 2024, 18:30 Uhr
Konzert zum Jahresende
 Lucerne Brass Quintet
 Suzanne Z'Graggen, Orgel

Samstag, 5. April 2025, 10:30 Uhr
Die Orgel für Kinder – Der Orgelbär Willy
 Konstantin Keiser, Bär Willy
 Suzanne Z'Graggen, Orgel

Dienstag, 15. April 2025, 18:00 Uhr
Musikalische Meditation
 Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
 Prof. Dr. Claudia Schumacher

Samstag, 24. Mai 2025, 10:30 Uhr
Die Orgel für Kinder
 Yun Zaunmayr, Konzept und Orgel

Donnerstag, 19. Juni 2025, 18:00 Uhr
Podium
 Studierende der Orgelklasse Suzanne
 Z'Graggen

Stiftung Geistliche Musik an der Jesuitenkirche

Am 15. Dezember 2017 wurde die «Stiftung Geistliche Musik an der Jesuitenkirche Luzern» mit dem Ziel gegründet, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der musikalischen und geistlichen Kultur in Luzern zu erbringen. Dazu unterstützt sie einen qualitätsorientierten und leistungsfähigen Chor, ist für ein hohes künstlerisches Niveau der Organisten sowie weiterer Instrumentalisten und Vokalsolistinnen besorgt und engagiert sich für die Bildung des Nachwuchses. Im Weiteren fördert die Stiftung die Entstehung neuer geistlicher Musik und bringt der Luzerner Öffentlichkeit durch die Veranstaltung von Konzertzyklen den Reichtum geistlicher Musik im Jahreskreis näher.

Stiftungsrat

- **P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ (Präsident)**
Präfekt der Jesuitenkirche
- **Prof. Suzanne Z'Graggen (Vizepräsidentin)**
Leitende Kirchenmusikerin und Dozentin an der Hochschule Luzern
- **Prof. Dr. Christian Höger**
Professor für Religionspädagogik und Katechetik an der Universität Luzern
- **Dr. Regula Bürgi**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur
- **Prof. Dr. Valentin Gloor**
Direktor der Hochschule Luzern – Musik
- **Stephan Müller**
Geschäftsführer der Katholischen Kirchgemeinde Luzern

**Stiftung Geistliche Musik an der
Jesuitenkirche Luzern**
Bahnhofstrasse 11a
6003 Luzern

Bankverbindung:
Luzerner Kantonalbank
CH41 0077 8206 8576 1200 1

Spenden und Zuwendungen können von den Steuern in Abzug gebracht werden.

jesuitenkirche-luzern.ch
collegiummusicum-luzern.ch
hslu/musik.ch